

Dem Kreislauf ein Ende... nur wie?

Ziel der vorliegenden Abbildung ist es ein umfassendes aber auch verständliches Modell zu bieten, das sowohl die Entstehung, als auch die Aufrechterhaltung und das Durchbrechen eines Missbrauchszyklus darstellt. Fragen dabei sind: Wieso zeigen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen überhaupt sexuell übergriffiges Verhalten? Welche Muster und Strukturen führen dazu, dass sie erneut sexuell übergriffig werden bzw. welche Muster und Strukturen schützen sie davor? Welche Schritte sind notwendig, um den Opferschutz zu gewährleisten und das sexuell übergriffige Verhalten im Sinne der Rückfallprävention zu bearbeiten?

Das Modell lässt sich dabei in vier Teile gliedern, die jeweils mehrere Zwischenschritte aufweisen:

- das Leben vor der Tat (u.a. Vorgesichte, Erwachsenensexualität, gescheiterte Lösungsversuche)
- die Planung der Tat (u.a. Fantasien, Entscheidung, Grooming)
- der Tat(kreislauf) (u.a. Übergriff, Schweigegebot, kognitive Verzerrung)
- der Intervention (Aufdeckung, Opferschutz, Verantwortungsübernahme).

Das vorliegende Modell richtet sich einerseits an sämtliche Fachkräfte (pädagogisch, therapeutisch, medizinisch, justiziell usw.), die bereits grundlegendes Wissen zum Themenbereich sexualisierter Gewalt haben bzw. zu dem Themenbereich arbeiten. Andererseits richtet es sich auch an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sexuell übergriffiges Verhalten gezeigt haben und deren Angehörige und bietet ihnen einen vereinfachten Erklärungsansatz. Anhand des Modells kann diesen dann erklärt werden, welche Schritte notwendig sind, um sexuell übergriffiges Verhalten langfristig zu beenden und welche Schritte vermieden werden sollen. Dies geht Hand in Hand mit unserem Ziel das

Rückfallrisiko zu senken, weitere sexuelle Übergriffe zu verhindern und somit den Opferschutz zu gewährleisten.

Bei der Entwicklung des Modells wurden zuerst verschiedene klassische Modell in den Blick genommen, wie z.B. das Tatszenario von Frank Mielke¹ oder das Modell der vier Voraussetzungen², welche einen klaren Bezug zu der Arbeit mit Menschen haben, die sexuell übergriffiges Verhalten gezeigt haben. Anschließend wurden Modelle bewertet, die Aggression oder Gewalt allgemeiner darstellen, wie z.B. die Aggressionsacht von Dirk Schöwe³. Zu jedem Zeitpunkt floss aber auch die Erfahrung und Expertise der Mitarbeitenden der Beratungsstelle Punktum! aus der praktischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sexuell übergriffiges Verhalten gezeigt haben, mit ein.

Das Modell wurde aus einem systemischen Blickwinkel heraus entwickelt. So konnten die komplexen Dynamiken und Ursprünge von sexualisierter Gewalt erklärt und sichtbar gemacht werden. Das Zwischenspiel aus inneren, zwischenmenschlichen, familiären, milieubedingten und gesellschaftlichen Prozessen, Voraussetzungen und Einflüssen werden so wahrnehmbarer.

Einen ersten, vereinfachten Entwurf des Modells sehen Sie auf der folgenden Seite **Punkt**.



Ulrich Irro

¹ BMJS 12/21 - Beratungsstelle im Packhaus - pro familia Kiel

² Kolshorn, M., Brockhaus, U. (2002) Modell der vier Voraussetzungen – David Finkelhors Ursachenmodell. In D. Bange, W. Körner (Hrsg.) Handwörterbuch sexueller Missbrauch. S. 362-366, Hogrefe-Verlag, Göttingen, Bern, Toronto, Seattle 2002

³ Institut für Systemisches Aggressions-Management - samconcept GmbH

